



Cod. Sal. VII,106a (Vorläufige Beschreibung)

Prozessionale

Pergament · 2 (Pap.) + 40 + 2 (Pap.) Bll. · 21,4 × 15,7 · Salem · 1. Viertel 16. Jhd.

Lagen: (II-1)^{2*} (mit Spiegel) + 4 IV³² + I³⁴ + III⁴⁰ + (II-1)^{42*} (mit Spiegel). Moderne Bleistiftfoliierung: 1^{*}-2^{*}, 1-40, 41^{*}, 42^{*}. Wz.: Doppeladler, darüber Krone, mit Schwert und Reichsapfel (!) in den Fängen, im Herzschild Buchstabe *B*, mit Monogramm: *G W D* (Bll. 2^{*}, 41^{*}) wird dem Biberacher Papiermacher Georg Wilhelm Diederich (gest. 1744) zugeordnet, vgl. HÖSSLE, S. 54-55; Vierfüßler, Fuchs mit buschigem Schwanz (Bll. 1^{*}, 42^{*}), nicht nachweisbar. Schriftraum: 15,8 × 10,7; 5 Noten- bzw. Textzeilen, Quadratnotation auf vier roten Linien. Gotische Buchschrift. Die Überschriften sind in roter Tinte geschrieben. Der Anfang jedes Verses wird durch insgesamt 66 ornamentale Deckfarbeninitialen hervorgehoben. Die rosa, roten oder blauen Buchstabenkörper sind in einem schwarzen Rahmen vor Goldgrund eingeschrieben. Im Binnenraum sind verschiedene Pflanzen dargestellt: Rosen (z. Bsp. 1^r), Glockenblume (z. Bsp. 1^v), Veilchen (2^r), Erdbeere (z. Bsp. 2^r) mit Erdbeerblüte (z. Bsp. 9^r), Gänseblümchen (z. Bsp. 18^v), Kleeblätter (z. Bsp. 17^v), Lampionblumen (21^r). Drei Initialen sind cadellenartig angelegt (1^r, 1^v, 27^r), die Rahmung wurde trotz Vorzeichnung nicht ausgeführt (1^v). Zu Beginn der Prozessionen (1^r, 7^r, 10^v, 18^r, 21^r, 24^r, 27^v, 31^r) mit Ausnahme der letzten (39^r) sind die Initialen zusätzlich mit einer Randleiste verbunden, die von einem Goldrahmen mit schwarzer Umrandung eingefasst ist. Blumen (z. Bsp. Veilchen 2^r), Erdbeeren und Akanthusranken vor unbemaltem Pergamentgrund. Die erste Prozession (1^r) ist durch eine besonders große Initiale mit Randleiste hervorgehoben. Die Hs. zeigt Gebrauchsspuren: Einzelne Lagen lösen sich aus dem Buchblock, Falzstreifen (35^v), Flecken; Spuren von Tintenfraß (z. Bsp. 9^v). Weißer Pergamenteinband über Pappe (mit Flecken). Auf dem Rücken Aufschrift in roter Tinte: 7 CVI,a, darunter modernes Bibliotheksschild: *Sal. 7,106a*. Rot eingefärbter Sprengschnitt. Marmorpapier auf dem Vorder- und Hinterspiegel. Ausklappbare Signaturschilder 42^{*}: *C OI 3i*; Hinterspiegel: *Ms 477*.

Herkunft: Das Prozessionale Cod. Sal. VIII,16, ein Import aus Frankreich oder Burgund, diente dieser Hs. als Vorlage, die aus stilistischen Gründen (vgl. VÄTH, Salem, S. 164) in das Salemer Skriptorium des ersten Viertels des 16. Jhs. zu verorten und zu datieren ist. Dieses Prozessionale erhielt ebenso wie die Vorlage den Salemer Besitzvermerk: *B. Mariae in Salem* (1^r) und wurde Mitte des 18. Jhs. neu gebunden.

Literatur: SCHILTEGGER, *Codices manuscriptos* 1, S. 377, Nr. 34; KRUG, S.9; VÄTH, Salem, S. 161-164, S. 416, Abb. 2 (1^r), S. 417, Abb. 3 (26^v); VÄTH, *Buchmalerei*, S. 200 (Abb. 1^r), S. 368 (VÄ 14); HUGLO, S. 187 (D-83); SCHLECHTER, Salem, S. 34, Nr. 27.

1^r-40^v PROCESSIONALE. >*In purificatione beate Marie*<. >*Lumen ad revelationem gentium*. CAO Nr. 3645. (6^v) >*In annuntiatione beate Marie I statio*<. (7^r) >*M^cissus est Gabriel*. CAO Nr. 7170. (10^r) >*Dominica in Ramis palmarum*<. (10^v) >*P^cueri hebreorum tollentes ramos olivarum*. CAO Nr. 4415. (17^v) >*In die ascentionis domini prima statio*<. (18^r) >*U^ciri Galilei quid admiramini*. CAO Nr. 7904. (21^r) >*In festiuitate sacramenti altaris*<. >*E^cDuxit vos dominus* (Cantus Database a00655 [<http://cantusindex.org/id/a00655>]) (24^r) >*I^cn Visitatione beate Marie*<. >*E^cxurgens autem Maria* (24^v) >*abiit in motana* (!) (Lc 1,39; Cantus Database 201767 [<http://cantusindex.org/id/201767>]). (27^v) >*In assumptione beate Marie*<. >*H^cOdie Maria virgo a celos* (28^r) >*ascendit*. CAO Nr. 3105. (31^r) >*In natiuitate et in conceptione beate Marie*<. >*B^cEata progenies unde Christus natus est*. CAO Nr. 6169. (39^r) >*In festo unius*

Cod. Sal. VII,106a (Vorläufige Beschreibung)

[über die Zeile nachgetragen:] *vel plurium sanctorum*<. >C<*Oncede nobis domine*. CAO
Nr. 6305. (40^v) ... *nobis veniam non de neges peccati. Talem no* (Text bricht ab).

© Dr. Andrea Fleischer, Universitätsbibliothek Heidelberg 2017